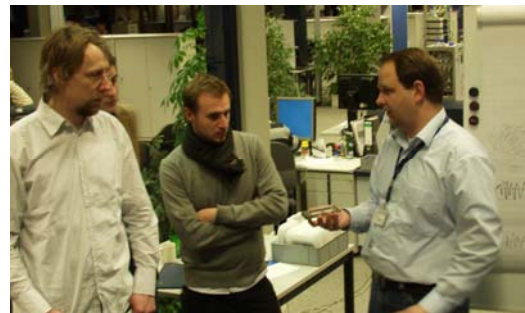


## BMBF-Projekt INVERS – Erstes Jahrestreffen in Bremen

Sowohl in der Massenspektrometrie als auch in der Lichtmikroskopie wurden in den letzten Jahren neuartige Messverfahren entwickelt. Insbesondere die Biowissenschaften und die Medizin erhoffen sich von diesen Verfahren, durch eine feinere Auflösung komplexere Strukturen sichtbar zu machen. Mit der Entwicklung dieser Methoden gehen stark veränderte Anforderungen an die Datenanalyse einher und erfordern eine systematische Weiter- oder Neuentwicklung von Analyseverfahren durch die angewandte Mathematik

Das interdisziplinäre BMBF-Projekt INVERS wurde 2007 ins Leben gerufen, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Neben dem Zentrum für Technomathematik sind die Ruhr-Universität Bochum, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, das Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie Göttingen und die Georg-August-Universität Göttingen an diesem Projekt beteiligt. Bestandteil des Vorhabens ist die direkte praktische Umsetzung von den Firmen Leica Microsystems CMS (Wetzlar) und Bruker Daltonik (Bremen).



Praktische Aspekte bei Bruker Daltonik

Zur Intensivierung des gegenseitigen Austauschs wird jährlich ein Workshop veranstaltet. Dieses Jahr trafen sich die rund 20 beteiligten Wissenschaftler am 4. Dezember 2008 in Bremen, um die aktuellen Forschungsergebnisse zur Diskussion zu stellen. Neben dem Hauptvortrag von Professor Thorsten Hohage zu Stochastischen Inversen Problemen wurde zu sechs Themen aus dem Bereich der "Entfaltung mit Sparsity Constraints" vorgelesen. Das wissenschaftliche Programm wurde ergänzt durch einen Besuch bei dem Bremer Industriepartner. Professor Herbert Thiele (Bruker Daltonik) regte zur Diskussion an, wie die theoretischen Resultate in die Praxis umgesetzt werden können.



Die Teilnehmer des BMBF-Workshops INVERS in Bremen